

4296/J

23. Mai 2006

**ANFRAGE****der Abgeordneten Dietmar Keck,  
und GenossInnen**an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
betreffend „Erfassung der Zahl von HauptschullehrerInnen in ‚ungeprüften‘ Fächern“

Den Ergebnissen und Schlussfolgerungen der letzten Pisa-Studie und der seither in diesem Zusammenhang erfolgten öffentlichen Diskussion zufolge, besteht im Bereich des österreichischen Schulwesens erheblicher Korrekturbedarf.

Vor allem, da man bei uns die „Ressource Wissen“ stets als einen der wichtigsten Rohstoffe bezeichnet, erscheint es immens wichtig, allen Menschen auch in Zukunft solide, kostenfreie und auf höchstem Niveau erfolgende Ausbildungsmöglichkeiten anbieten zu können.

Nach einem Jahrzehnt der, nunmehr auch durch „Pisa“ dokumentierten, Falschausrichtung der heimischen Bildungspolitik kann dies möglicherweise durch die Implementierung neuer Schulformen bzw. –angebote, wie sie z.B. in Frankreich oder Finnland seit Jahrzehnten Anwendung finden, erreicht werden. Daneben erscheint aber auch dringend notwendig, eine kritische Analyse des Ist-Zustandes im Schulwesen Österreichs vorzunehmen.

Dies befolgend, wurde bereits am 2. März 2006 eine parlamentarische Anfrage (Ziff. 4028/J XXII GP) betreffend „Unterricht von HauptschullehrerInnen in fremden Fächern“ an die Bundesministerin gerichtet. Hier wurde unter anderem die Frage gestellt, wie viele HauptschullehrerInnen in Oberösterreich und Linz an Hauptschulen in Schulfächern unterrichten, für die sie nicht geprüft sind.

In der Beantwortung (Ziff. 3980/AB XXII GP) konnte dies jedoch nicht beantwortet werden, da „in der Schulsoftware eine derartige Auswertung nicht verfügbar ist.“ (Zitat Beantwortung).

Die unterzeichnenden Abgeordneten richten daher an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur nachstehende Anfrage.

**Anfrage**

1. Um welche Software handelt es sich, mit der laut parlamentarischer Anfragebeantwortung 3980/AB XXII GP seitens des Bundesministeriums keine Erhebung jener LehrerInnen in Oberösterreich und Linz gemacht werden kann, die in Hauptschulen in Gegenständen unterrichten, für die sie keine Prüfung aufweisen? Gefragt wird nach Titel der Software, Versionsnummer und Softwarehersteller.
2. Stützt sich die Ministerin bei Beantwortung der Anfrage auf Informationen aus dem eigenen Hause oder auf solche aus dem Landesschulrat für Oberösterreich?

3. Handelt es sich bei der, in der Beantwortung angeführten, Software um eine solche, die ausschließlich in Verwendung des BMBWK steht, oder handelt es sich dabei um das Programmpaket e\*SA, das seit geraumer Zeit vom Landesschulrat für Oberösterreich zur Schulverwaltung eingesetzt wird?
4. Besitzt die Bundesministerin Kenntnis über das Programm und den Programmumfang von e\*SA?
5. Wie die, via Internet öffentlich zugängliche, Bedienungsanleitung des Programmpaketes e\*SA dokumentiert, werden hiermit scheinbar nicht nur SchülerInnendaten verwaltet, sondern auch Daten der LehrerInnen und Informationen über jene Gegenstände, die in den einzelnen Schuljahren von ihnen unterrichtet werden. Ist dies der Bundesministerin bekannt?
6. Welche Daten werden durch e\*SA erfasst?
7. Stimmt es, dass in e\*SA auch exakte Angaben zur Ausbildung bzw. Qualifikation der einzelnen abgebildeten LehrerInnen erfasst werden?
8. Welche LehrerInnen-Daten werden durch e\*SA erfasst?
9. Zu welchem Zweck werden Daten über die Qualifikation der einzelnen LehrerInnen erfasst?
10. Stimmt es, dass in e\*SA erfasst wird, welcheR LehrerIn in welchem Schuljahr welchen Unterrichtsgegenstand unterrichtet?
11. Wenn ja, zu welchem Zweck werden diese Daten erfasst?
12. Für den Fall, dass in e\*SA beides – Daten zur Ausbildung der LehrerInnen und unterrichtete Fächer – erfasst werden, warum ist es derzeit nicht möglich, aus diesen beiden Informationen eine Beantwortung der Frage nach der Zahl der HS-LehrerInnen, die ohne entsprechende Prüfung einen Gegenstand unterrichten zu beantworten?
13. Ab wann wird eine Erhebung dieser Zahl mit Hilfe einer Software möglich sein?
14. Warum wurde bisher nicht Sorge dafür getragen, eine, vor allem Hinblick auf die Qualität des Unterrichts immens wichtige, Erhebungsmöglichkeit der Zahl aller LehrerInnen, die an Hauptschulen in Fächern unterrichten, über die sie keine Prüfung verfügen, zu erhalten?
15. Warum konnte zur Beantwortung der Frage 1 der Anfrage 4028/J XXII GP keine andere Erhebungsform als jene mit Hilfe einer Software gewählt werden?
16. Falls eine Erhebungsmöglichkeit auf anderem Wege besteht: Wieviele LehrerInnen unterrichten in den Hauptschulen in Oberösterreich und Linz in Gegenständen, für die sie keine Prüfung haben?

17. Wieviele HauptschullehrerInnen unterrichten zum Stichtag 1. Mai 2006 in folgenden Linzer Schulen (aufgegliedert nach Schulen)

Hauptschule 3, Stelzhamerschule  
Hauptschule 5, Otto-Glöckel-Schule  
Hauptschule 10, Zeppelinerschule  
Hauptschule 11, Diesterwegschule  
Hauptschule 12, Harbachschule  
Hauptschule 14, Spallerhofschule  
Hauptschule 15, Jahnschule  
Hauptschule 17, Dr.-Karl-Renner-Schule  
Hauptschule 18, Dr.-Karl-Renner-Schule  
Hauptschule 22, Dr.-Ernst-Koref-Schule  
Hauptschule 23, Ebelsberg Schule  
Hauptschule 24, Auhofschule  
Hauptschule 26, Ferdinand-Hüttner-Schule  
Hauptschule 27, Bertha-von-Suttner-Schule  
Sporthauptschule  
Hauptschule der Franziskanerinnen  
Hauptschule der Kreuzschwestern  
Übungshauptschule der Diözese  
Übungshauptschule des Bundes  
Freie Waldorfschule

18. Wieviele HauptschullehrerInnen unterrichten zum Stichtag 1. Mai 2006 in folgenden Linzer Schulen (aufgegliedert nach Schulen) in Gegenständen, für die sie keine Prüfung aufweisen?

Hauptschule 3, Stelzhamerschule  
Hauptschule 5, Otto-Glöckel-Schule  
Hauptschule 10, Zeppelinerschule  
Hauptschule 11, Diesterwegschule  
Hauptschule 12, Harbachschule  
Hauptschule 14, Spallerhofschule  
Hauptschule 15, Jahnschule  
Hauptschule 17, Dr.-Karl-Renner-Schule  
Hauptschule 18, Dr.-Karl-Renner-Schule  
Hauptschule 22, Dr.-Ernst-Koref-Schule  
Hauptschule 23, Ebelsberg Schule  
Hauptschule 24, Auhofschule  
Hauptschule 26, Ferdinand-Hüttner-Schule  
Hauptschule 27, Bertha-von-Suttner-Schule  
Sporthauptschule  
Hauptschule der Franziskanerinnen  
Hauptschule der Kreuzschwestern  
Übungshauptschule der Diözese  
Übungshauptschule des Bundes  
Freie Waldorfschule

19. Ist der Ministerin bekannt, dass seitens der österreichischen Pädagogischen Akademien (z.B. Pädagogische Hochschule der Diözese Linz) Akademielehrgänge zum Erwerb eines sog. „Drittfachs“ angeboten werden.
20. Wie ist es aus Sicht der Ministerin zu rechtfertigen, dass hier umfangreiche Voraussetzungen verlangt werden (Lehrveranstaltungen im Umfang von 40 Wochenstunden, 70h Unterrichtspraxis, Mindeststudiendauer 4 Semester, usw.), um in einem dritten Gegenstand unterrichten zu dürfen, während an diversen Schulen LehrerInnen zum „Ausgleich von Beschäftigungsschwankungen“ in Gegenständen unterrichten dürfen, für die sie ungeprüft sind?
21. Wie ist es aus Sicht der Ministerin zu beurteilen, dass es in der Hauptschule (auch nach Auskunft in der Anfragebeantwortung 3980/AB XXII GP) üblich ist, unter gewissen Umständen LehrerInnen zum Unterricht in Gegenständen einzusetzen, für die sie keine Prüfung aufweisen, während dies in der AHS-Unterstufe nicht möglich ist?

D. Reub      J. Krammer  
L. Plösch      Bettina Probstbauer  
M. M. M. M. M.